

3- tages Kreativprojekt zu Zukunftsvisionen und den 17 Zielen der Vereinten Nationen



Zielgruppe: 21 Schüler*innen der Mittelschule Pullach

Am 10. November 2021 machten sich 21 Schüler*innen der 7. Klasse der Mittelschule Pullach und ihre Klassenlehrerin Maria Rück auf den kurzen Weg ins benachbarte Naturerlebniszentrum der Burg Schwaneck, um sich drei Vormittage lang gedanklich und künstlerisch mit den 17 Zielen der Vereinten Nationen auseinanderzusetzen und den Fragen nachzugehen: „Wie ist ein gutes Leben für alle Menschen und Lebewesen auf der Welt heute und in Zukunft möglich“ und „Welche Visionen einer lebenswerten Zukunft haben wir?“

Durch gesprächsfördernde Methoden wie Bilderkartei, Wertespiel, Reporterspiel, Fantasiereise mit anschließendem philosophischem Gespräch gelang allen gemeinsam am ersten Projekttag der gedanklich-emotionale Einstieg in das komplexe Thema „Genug für alle für Immer“. Begleitet wurden sie dabei von Anke Schleuher und Judith Hesse-Fröhlich vom Naturerlebniszentrum. Der Start in die Kreativphase erfolgte am nächsten Morgen mit einem gemeinsamen „Alle die ...“ Bewegungsspiel mit buntem Fallschirm und dem Dichten und Vorlesen von Haikus zum SDG 16 „Frieden“.

An den beiden Projektvormittagen am 11. und 12. November hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, sich in Kleingruppen kreativ-künstlerisch mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) auseinanderzusetzen. Beim Fotografieren, Malen und Collagieren mit Acrylfarben oder Erstellen einer Upcycling Skulptur konnten sie ihren Gedanken und Gefühlen zu den SDGs ihren Wahl freien Lauf lassen. Mit Begeisterung und Tatendrang entstanden aussagekräftige Werke, die am letzten Projekttag im Rahmen einer Vernissage in den entsprechenden Werkstätten im Klassenverband vorgestellt und gewürdigt wurden. Aktuell sind die Kunstwerke in den Räumlichkeiten der Mittelschule Pullach ausgestellt und können dort von allen Schüler*innen und Lehrkräften betrachtet werden.

Nach der langen Zeit pandemiebedingter Kontaktbeschränkungen und des Homeschooling bot das dreitägige Projekt eine besondere Gelegenheit für die Schüler*innen, sich besser kennenzulernen und im Klassenverband ein Stückweit zusammen zu wachsen. Besondere Flexibilität bewiesen die Lehrerin Maria Rück und ihr Assistent Armin, die spontan den Fotoworkshop übernahmen, da die ursprünglich eingeplante Referentin kurzfristig wegen Corona absagen musste.

